

13
14.02.2011
Thorsten Metter
Spielhallen und CDU

Spielhallen: CDU-Abgeordnete fallen eigenen Stadträten in den Rücken

CDU-Chef Henkel muss dringend Machtwort sprechen

Große Widersprüche innerhalb der Berliner CDU beim Thema Spielhallen haben sich heute im Stadtentwicklungsausschuss des Berliner Abgeordnetenhauses offenbart. Die SPD-Fraktion fordert den Landes- und Fraktionschef der CDU, Frank Henkel, dringend auf, dazu ein Machtwort zu sprechen.

Zwei Anträge des von der SPD-Fraktion initiierten "Gesamtkonzepts zur Eindämmung von Spielhallen und Spielsucht" standen heute Vormittag auf der Tagesordnung des Stadtentwicklungsausschusses. Antrag I der Koalitionsfraktionen fordert den Senat auf, Bundesratsinitiativen zu einer drastischen Verschärfung der bundesweit geltenden Spielverordnung und der Baunutzungsverordnung einzuleiten. Das Abstimmungsergebnis im Ausschuss: Ja – SPD, Linke, Grüne; Nein – CDU; Enthaltung – FDP.

Dazu der Stadtentwicklungsexperte der SPD-Fraktion, **Daniel Buchholz**: "Es ist fast unglaublich, aber die CDU-Abgeordneten fallen den eigenen Bezirksstadträten in den Rücken. Von diesen wird händeringend ein Instrument gefordert, um Spielhallen mit bezirklichen Bebauungsplänen verhindern zu können. Genau das soll mit unserer Bundesratsinitiative in der Bauordnung festgeschrieben werden. Die CDU-Abgeordneten haben heute als einzige diesen Antrag abgelehnt.

Die CDU verweist gerne auf ihren Entwurf für ein Spielhallengesetz, von dem sie selbst weiß, dass es wegen der Rückwirkung auf bestehende Spielhallen umgehend von Gerichten kassiert werden dürfte. Offenbar hat die CDU kein Interesse, die Spielhallen-Flut mit in der Praxis wirksamen Gesetzen zu stoppen. Jetzt ist CDU-Chef Henkel gefragt, diesem doppelzüngigen Trauerspiel bis zur Schlussabstimmung am Donnerstag ein Ende zu bereiten."